



KEESA

Kampagne für
Entschuldung und
Entschädigung im
Südlichen Afrika

Jahresbericht 2020

- 1 - Das Jahr im Überblick
- 2 - KEESA-Arbeit International / Südliches Afrika
- 3 - Webseite, Rundschreiben und weitere Publikationen
- 4 - KEESA – Organisation und Betriebsrechnung

Das Jahr im Überblick

Die Covid-19-Pandemie hat auch bei der KEESA das Jahr geprägt – die Treffen fand mehrheitlich im virtuellen Raum statt, die Arbeit weitgehend im Homeoffice. Gewisse Aktivitäten und geplante Reisen mussten bis auf Weiteres verschoben werden. Trotz Pandemie war das Jahr für die KEESA dicht und ereignisreich. Inhaltlich standen die politische Situation in Südafrika, der Kreditskandal Credit Suisse (CS)-Mosambik sowie die Glencore-Mine Mopani in Sambia weiterhin im Mittelpunkt. Dazu beschäftigte der «Drax-Covid-Gate» aus Zimbabwe, in welcher die Schweizer Briefkastenfirma Drax SAGL involviert ist, die KEESA insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Das Jahr 2020 war für die KEESA auch bezüglich Interna ein intensives Jahr. In der zweiten Jahreshälfte begann ein Umstrukturierungsprozess, angestoßen durch die Ankündigung der Koordinatorin Aurora García, die Stelle aus persönlichen Gründen künden zu wollen. Zu guter Letzt begannen in der zweiten Jahreshälfte die Vorarbeiten für den neuen Web-auftritt der KEESA.

Fast schon im Jahreswechsel, kurz vor den Weihnachten 2019, erreichte uns die Nachricht, dass die sambische Aktivistin und Direktorin der NGO Alliance for Community Action (ACA) *Laura Miti* zusammen mit ihren ACA-Kollegen *Bornwell Mwewa*

in Livingstone festgenommen wurden. *Laura Miti* war an der KEESA-Tagung 2018 eine der zwei Gastredner*innen und eine resolute Kritikerin der Politik des Präsidenten Lungu. Die KEESA hat schnell reagiert und den zuständigen sambischen Behörden einen *Protestbrief* geschickt, in welchem die KEESA die sofortige Freilassung der beiden forderte. Die Festnahmen fanden im Zusammenhang mit einer anderen, ebenfalls aus fragwürdigen Gründen durchgeführten Festnahme statt, nämlich jener des bekannten Aktivisten und Musikers *Pilato*. Die drei Festnahmen waren ein weiterer Ausdruck der wachsenden Repression gegen die sambische Zivilgesellschaft. Deren Kriminalisierung nimmt im Wahljahr 2021 massiv zu.



Mopani-Mine in Mufulira.

Foto: Res Gehriger

In der ersten Jahreshälfte konzentrierten sich unsere Ressourcen nach den Nacharbeiten der Südafrika-Veranstaltungen Ende 2019 auf die Frage, wie wir die zivilgesellschaftlichen Organisationen im sambischen *Mufulira* am besten unterstützen können. Während des Lockdowns in der Schweiz erreichte uns jedoch die Nachricht von Partnerorganisationen, dass es ausgerechnet während der Pandemie zu Massenentlassungen bei der *Glencore-Mine Mopani* kam. Die Massenentlassungen lösten bei den Arbeiter*innen und den betroffenen Gemeinschaften viel Unsicherheit und Ängste aus, sind die meisten von ihnen Leiharbeiter*innen, die keine oder sehr beschränkte soziale Sicherheit haben. Die KEESA versuchte mit Protestbriefen, mitunterzeichnet von weiteren Schweizer Organisationen, Druck auf Glencore auszuüben und

Trotz Pandemie war das Jahr für die KEESA dicht und ereignisreich. Inhaltlich standen die politische Situation in Südafrika, der Kreditskandal Credit Suisse (CS)-Mosambik sowie die Glencore-Mine Mopani in Sambia weiterhin im Mittelpunkt.

auf die Situation dieser Arbeiter*innen aufmerksam zu machen. Dies geschah in Absprache mit unseren Partnern in Sambia. Trotz ausführlicher Antwort ging Glencore auf die kritischen Fragen nicht ein. Im Januar

2021 wurde bekannt, dass Glencore Mopani an den sambischen Staat verkauft – zu einem symbolischen Preis von einem Dollar. Im Gegenzug übernehme der Staat die Schulden in der Höhe von 1,5 Mia. US-Dollar. Glencore bleibt aber auch nach dem Verkauf Hauptnutznießer der Mine: Bis der sambische Staat die Schulden abzahlt, ist der Schweizer Rohstoffriesen Hauptabnehmer des Kupfers. Der Fall wird die KEESA auch im 2021 weiter beschäftigen.

Sambia beschäftigte die KEESA im 2020 nicht nur im Zusammenhang mit dem Rohstoffhandelsplatz Schweiz, sondern auch in der sich zuspitzenden Schuldenkrise des Landes. Auch hier leistete die KEESA viel Recherchearbeit und vernetzte sich mit sambischen wie auch internationale Partnerorganisationen namentlich aus Deutschland. Die Schuldenfrage ist denn auch mit dem Fall *Mosambik und der CS-Skandal* zentral. Der Fall spielt sich nun vor allem in den Gerichten ab, was eine politische Aufarbeitung schwierig macht. Dennoch tauschte sich die KEESA immer wieder mit dem mosambikanischen Netzwerk FMO aus, um informiert zu bleiben und allfällige Handlungsaktionen zu erkennen. Die Covid-19-Pandemie hat die Schuldenkrise vieler Länder massiv intensiviert. Jubilee Debt Campaign UK hat deshalb eine Kampagne gestartet, damit ein Schuldenerlass für ärmste Länder durchgesetzt wird. Die-

ser Linie folgt auch die Forderung von Alliance Sud an das SECO und der SIF. Einen Runden Tisch mit verschiedenen Akteur*innen soll einberufen werden, um die Modalitäten einer Schuldenstreichung für die ärmsten Länder im Kontext der Covid-19-Pandemie zu ermöglichen. Die KEESA schloss sich dieser Initiative an, insbesondere mit der Forderung, dass Vertreter*innen der Zivilgesellschaft betroffener Länder Teil des Runden Tisches sein müssen.

In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte sich die KEESA intensiv mit dem *Beschaffungsskandal Drax, in Zimbabwe* als «Covid-Gate» bekannt. Im April 2020 erteilte das zimbabwische Gesundheitsministerium der in der Schweiz domizilierten Firma Drax SAGL einen Beschaffungsauftrag in der Höhe von 60 Millionen US-Dollar. Damit sollte Zimbabwe medizinische Güter für den Einsatz im Kampf gegen die Covid-19-Pandemie erhalten. Journalisten deckten jedoch auf, dass der Auftrag mehrere Unregelmäßigkeiten aufwies. Es wurde klar, dass Korruption im Spiel war. Gesundheitsminister Moyo trat zurück, doch die involvierten Journalisten, insbesondere *Hopewell Chin'ono*, wurden verhaftet und mussten längere Zeit im Gefängnis bleiben. Die KEESA arbeitete den Fall aus Schweizer Sicht auf. Hier hatte der Skandal lange keine Aufmerksamkeit erregt. Dank unserer Arbeit wurde der Fall über die Fragestunde durch SP-Nationalrat *Fabian Molina* ins Parlament gebracht, ausserdem berichtete die SonntagsZeitung über den Skandal. Die KEESA bemühte sich ebenfalls um Austausch mit zimbabwischen NGO, namentlich mit ZIMCODD.

Intern löste die Kündigung der Koordinatorin Aurora García einen *Prozess der Neuorganisation* aus. Der Ausschuss entschied nach eingehender Abklärung und Diskussion verschiedener Szenarien, die Koordinationsarbeiten neu auf die aktiven Ausschussmitglieder zu verteilen. Zu dieser Entscheidung bewogen zum einen die Feststellung, dass es die KEESA weiterhin braucht und somit der Wunsch unabhängig zu bleiben und zu arbeiten. Aber auch die rapide abnehmende institutionelle Unterstützung sowie die Schwierigkeit, politische Arbeit in der Schweiz finanzieren zu können, beeinflussten die Entscheidung. Die KEESA diskutierte somit eingehend die neue konkrete Arbeitsorganisation, die anfangs 2021 umgesetzt wurde.

Und schliesslich war die Gestaltung *der neuen Webseite der KEESA* ein weiteres Arbeitsfeld der KEESA, welches hauptsächlich Ende Jahr den Ausschuss beschäftigte. Die Webseite hat den Anspruch übersichtlich zu sein und die vergangenen sowie laufenden Arbeiten der KEESA zu dokumentieren. Seit Frühling 2021 ist nun die Webseite unter www.keesa.ch abrufbar.

KEESA-Arbeit International / Südliches Afrika

- April Zum ersten Mal versendet die KEESA ihren Jahresbericht an ihre Unterstützerinnen und Unterstützer.
Mitunterzeichnung des Aufrufs von Jubilee Debt Campaign UK, welche einen Schuldenerlass für die ärmsten Ländern fordert.
- Mai Brief an Glencore zu den Massenentlassungen, mitunterzeichnet von die Alternative – die Grünen Kanton Zug, MultiWatch und SOLIFONDS.
- Juli Antwortbrief an Glencore zur Situation der Mopani Mine.
Mitunterzeichnung des Briefes von Alliance Sud an das SECO und SIF mit der Forderung einen Runden Tisch einzuberufen zur Aushandlung eines Schuldenerlasses.
- August Mitunterzeichnung des Aufrufs von Womin und CADTM für einen Schuldenerlass für afrikanische Länder.
- September Von der KEESA angestossen reicht NR Fabian Molina während der Herbstsession-Fragestunde, Fragen zur Menschenrechtssituation in Zimbabwe und den Fall Drax ein.
- Oktober Austausch mit der zimbabwischen NGO ZIMCODD zum Drax-Skandal, um mögliche Zusammenarbeit zu besprechen.
- November Protestbrief an südafrikanische Botschaft in der Schweiz betreffend Todesdrohungen an Aktivistin Nonhle Mbuthuma, Sprecherin des Amadiba Crisis Committee ACA.
Durch die KEESA angeregt veröffentlicht das Recherchedesk der Tamedia einen Artikel zum Drax-Skandal in der Sonntagszeitung.

Webseite, Rundschreiben und weitere Publikationen

Die *Webseite* dokumentiert die laufende Arbeit der KEESA sowie ihre Veranstaltungen. Im 2020 begannen wir mit den Arbeiten zur neuen Webseite www.keesa.ch. Die alte Webseite, die insbesondere auch wesentliche Dokumente der internationalen Kampagne sowie die von der KEESA in Zusammenarbeit mit der Recherchiergruppe des SOLIFONDS erarbeiteten Studien veröffentlicht hat, ist weiterhin unter www.archiv.keesa.ch zugänglich.

Seit Herbst 2007 gibt die KEESA zweimal jährlich ein Rundschreiben heraus, das an rund 450 Adressaten verschickt wird. Mit dem Rundschreiben erreicht die KEESA einen Kreis von interessierten Einzelpersonen, Parlamentarier*innen und Organisationen. Mehrere Dutzende von ihnen reagieren mit einem Unterstützungsbeitrag. Die Rundschreiben werden ausserdem elektronisch verschickt und sind auf der KEESA-Webseite zugänglich.

Rundschreiben Nr. 25 vom Februar 2020:

Südafrika, quo vadis: Rückblick auf die Veranstaltungsreihe der

KEESA im Spätherbst 2019; Transparenz im Rohstoffhandel: Brief der KEESA an Nationalrät*innen; Festnahme der sambischen Aktivistin Laura Miti: Protestbrief der KEESA; Mosambik: Boustani freigesprochen und Klage Mosambiks gegen die Credit Suisse; Sklaverei aufarbeiten – auch für die Schweiz: Reparationsinitiative SCORES; Angola: Luanda Leaks, eine Kurzfassung und Schweizer Beteiligung.

Rundschreiben Nr. 26 vom September 2020:

Sambia: KEESA-Brief zu Massenentlassungen bei



*Südafrika wurde von Covid hart getroffen. Kundgebung von entlassenen Hausarbeiter*innen.*

Foto: SADSAWU

Mopani während der Covid-19-Krise; Sambia: Laura Miti wurde freigesprochen und mehr Nachrichten zu Mopani; Covid-19-Krise: Wir fordern Schuldenerlass der Schweizer Banken für die armen Länder!; Simbabwe: korrupter Beschaffungsauftrag mit Schweizer Beteiligung; Simbabwe: ABB umging angeblich die Zahlung von Steuern in Millionenhöhe; Mosambik: Neues zu den illegalen Schulden sowie der Konflikt in Cabo Delgado; Südafrika: Amadiba Crisis Committee bekämpft die Autobahn N2 entlang der Küste; Südafrika: Gerichtsurteil bestätigt - Räumungen während Pandemie sind illegal; Südafrika: Marikana, auch acht Jahre danach keine Gerechtigkeit.

Facebook-Seite und Werbeflyer

Seit September 2019 ist die KEESA neu in den sozialen Medien mit einer Facebook-Seite, die aktuell 125 Followers hat, präsent. Dort werden Aktivitäten der KEESA und neue Publikationen vorgestellt. Zugänglich ist sie unter www.facebook.com/keesaBS.

Die KEESA hat auch einen «Spende-/Werbeflyer», welcher auf unserer Webseite heruntergeladen werden kann. Dieser stellt die KEESA und ihre Aktivitäten kurz vor und zeigt, wie die KEESA unterstützt werden kann. Dieser muss aufgrund der neuen Webseite und Mailadressen neu aufgelegt werden.

KEESA – Organisation und Betriebsrechnung

Der Koordinationsausschuss kam 2020 zu acht regulären Sitzungen zusammen.

Der Ausschuss umfasst Ende Jahr die folgenden Mitglieder: *Hafid Derbal*, terre des hommes schweiz, Basel; *Marcel Dreier*, fepa, Basel; *Aurora García*, Koordination, Basel; *Anna-Sophie Hobi*, Mels (derzeit in Norwegen); *Rita Kesselring*, Basel; *Daniela Lilja*,

Aarau (derzeit in Tansania); *Barbara Müller*, Afrika-Komitee, Basel; *Tibor Rechsteiner*, Basel; *Vreni Schneider*, Basel; *Urs Sekinger*, SOLIFONDS, Zürich;

Die Buchhaltung erledigte *Barbara Müller*. Die Rechnung 2020 weist einen Verlust von 4'452.47 CHF aus. Das KEESA-Vermögen beläuft sich auf 18'745.65 CHF. Die Revision besorgt *Georg Christen*, Zürich.

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2019

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2020

	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Organisation Schweiz	17'207.95	0.00	22'828.62	118.15
Öffentlichkeitsarbeit	1'644.10	0.00	1'352.00	-
Internat. Kampagnen und Organisationen	0.00	0.00	-	-
	60.30	0.00	-	-
Veranstaltungen	3'956.50	0.00	-	-
Beiträge Einzelpersonen	0.00	12'273.36	-	10'680.00
Beiträge Organisationen	0.00	12'269.81	-	8'900.00
diverse Erträge	0.00	59.15	-	30.00
Internat. Kampagnen und Organisationen	0.00	0.00	-	-
	0.00	-	-	-
Veranstaltungen	0.00	5'110.00	-	-
	22'868.85	29'712.32	24'180.62	19'728.15
Defizit/Ertrag	6'843.47		-4'452.47	
	29'712.32	29'712.32	19'728.15	19'728.15

Wir danken allen, die die Arbeit der KEESA 2020 finanziell unterstützt haben.

Auch wenn die Koordinationsarbeit der KEESA unentgeltlich geleistet wird, ist die KEESA mehr denn je auf finanzielle Unterstützung angewiesen!

PC 30-494115-9 | IBAN CH82 0900 0000 3049 4115 9

Redaktion Jahresbericht: Aurora García, Barbara Müller (Finanzen), Urs Sekinger (Layout)

KEESA, c/o fepa, Postfach 195, 4005 Basel
info@keesa.ch | www.keesa.ch